Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 28

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

angähnen, als auf dem Felde, in den Wäldern, unter Gottes freyem Himmel, unter Schweiß und Arbeit den Odem der Gesundheit einathmen; lieber von einer Trakaßerie, einer Bouderie, einer Histoire scandaleuse seine Zeit verplaudern, als mit nachdenkenden Köpfen und erfahrnen Matronen über Vaterlandswohl, Haushaltungskunst, Religion und Erziehung sich unterreden; lieber ein lustiges Romänchen oder einen weinerlichen Embrio von einem dramatischen Zwitter aufhaschen, als die Thaten und die Einrichtungen unsrer Ahnen, unsres Staates studieren; lieber viel schwatzen als etwas thun; lieber den ehrlichen Namen andrer Leute morden, als selbsten Hand an die Verbeßerung seines Lebens und seiner Familie legen; lieber ein Tagdieb als lächerlich seyn; lieber eine neue Erfindung und jedes Gute, das von innen und aussen herkömmt, bewitzeln und beschnickschnacken als die Mühe nehmen es zu prüffen und sich zu unterrichten; lieber ein Bonmot erfinden, und wenn man so glücklich gewesen etwas einem Bonmot ähnliches aus tausend Brochüren zusammengestoppelt zu haben, mehr darüber sich freuen, größer dabey sich dünken, als Wengi, nachdem er ein Blutbad verhindert hatte; lieber endlich in einem seidenen Kleid ohne Hemd, mit Kleyen und Eicheln sich nähren, als die Mühe nehmen das Maul aufzuthun, damit die gebratnen Tauben hineinfliegen können.

Die Fortsetzung künftig.

Nachrichten.

In hiesiger Buchdruckerey ist zu haben: Lettre de Mr. le Marquis de Bouillé à l'Assemblée nationale. 4 kr.